

GEDENKSTÄTTE  
**BUCHENWALD**

# „PERSECUTION THROUGH THEIR EYES“

Begleitmaterial zur Ausstellung

↳ [buchenwald.de](http://buchenwald.de)



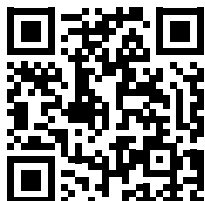
## INHALT

<b>I.</b>	<b>Einführung</b>	S. 3
	· Das Projekt „Persecution Through Their Eyes“	
	· Verfolgung während der nationalsozialistischen Herrschaft – eine Einführung	
<b>II.</b>	<b>Der Zweite Weltkrieg</b>	S. 5
	· in Polen	
	· in den Niederlanden	
	· in Italien	
<b>III.</b>	<b>Impulse zur Recherche/Fragen an die Geschichte(n)</b>	S. 8
<b>IV.</b>	<b>Recherchehinweise</b>	S. 12



Texte als Audiodateien

## VIRTUELLE AUSSTELLUNG „PERSECUTION THROUGH THEIR EYES“



[www.lre-foundation.org/persecution-through-their-eyes](http://www.lre-foundation.org/persecution-through-their-eyes)

## I. Einführung

### DAS PROJEKT „PERSECUTION THROUGH THEIR EYES“

Die Umsetzung der nationalsozialistischen Ideologie und der Zweite Weltkrieg haben Millionen von Menschen in Europa und darüber hinaus das Leben gekostet, die Leben zahlloser weiterer Menschen dauerhaft verändert. Darüber hinaus wurden durch den vom nationalsozialistischen Deutschland ausgehenden Zweiten Weltkrieg Städte und ganze Landstriche zerstört.

Fast 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erinnern weltweit zahlreiche Gedenkorte, Museen, Friedhöfe in unterschiedlicher Form und mit unterschiedlichem Fokus an diese Ereignisse und ihre Folgen. In einer transnationalen Zusammenarbeit zwischen der LRE Foundation in Belgien und Gedenkorten in Polen, Italien, den Niederlanden und Deutschland ist eine gemeinsame Ausstellung entstanden: „Persecution Through Their Eyes“. Ein Ziel der Ausstellung ist es, beispielhaft zu zeigen, was die nationalsozialistische Herrschaft und der von ihr begonnene Zweite Weltkrieg für Menschen in Europa bedeuten konnte. 32 Lebensgeschichten wollen zum Nachdenken anregen:

Wer waren die Verfolgten? Aus welchen Gründen sind sie ausgegrenzt, verfolgt, ermordet worden? Welche Auswirkungen hatten Ausgrenzung und Verfolgung für sie und ihre Familien? Wie ist es den Überlebenden nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ergangen? Und: Wer waren die Täter? Wie wurden sie zu Tätern? Sind ihre Taten geahndet worden?

### VERFOLGUNG WÄHREND DER NATIONALSOZIALISTISCHEN HERRSCHAFT – EINE EINFÜHRUNG

#### VOR BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGS

Im Januar 1933 übernahmen die Nationalsozialisten im Deutschen Reich die Macht. Der Erlass der Reichstagsbrandverordnung und des Ermächtigungsgesetzes im Februar bzw. März desselben Jahres schufen innerhalb sehr kurzer Zeit die rechtlichen Voraussetzungen für die Abschaffung der Demokratie.

Mit der Machtübernahme setzten auch die ersten Verfolgungsmaßnahmen ein: sie betrafen zunächst vor allem politische Gegner:innen, die in großer Zahl verhaftet wurden. Bereits im Februar 1933 errichteten die neuen Machthaber deshalb größere Haftstätten, ab März auch Konzentrationslager, um die Verfolgten außerhalb eines justiziellen Verfahrens internieren zu können. In der Folge weiteten die Nationalsozialisten die Verfolgung auf weitere Gruppen aus. Ihr Ziel: die Etablierung einer neuen Gesellschaft, die sie als „Volksgemeinschaft“ bezeichneten.

Doch der Begriff führt in die Irre: die von den Nationalsozialisten intendierte „Volksgemeinschaft“ war eine radikale Ausgrenzungsgesellschaft. Zahlreiche Menschen wurden für nicht zugehörig erklärt, ausgegrenzt und verfolgt. Dies betraf jüdische Menschen ebenso wie Arbeits- oder Wohnungslose, Homosexuelle, Sinti, Roma und andere mehr. Sie alle sollten in der Vorstellung der Nationalsozialisten nicht Mitglieder dieser „Gemeinschaft“ sein. „Volksgemeinschaft“ bedeutete aber auch: alle anderen, also die Mehrheit der in Deutschland lebenden Menschen, waren von der Verfolgung nicht betroffen. Ihnen wurden zahlreiche Versprechungen und Integrationsangebote gemacht.

Die wichtigsten Verfolgungsorgane waren die verschiedenen Polizeibehörden, deren Macht stetig erweitert wurde und die die Mehrzahl der Verhaftungen vornahm. Die Kenntnisse über die Verfolgten erhielten sie einerseits aus eigenen Ermittlungen. Das System der Verfolgung funktionierte aber vor allem aufgrund von Informationsweitergabe durch andere Behörden (Arbeits- und Gesundheitsämter, Einwohnermeldeämter usw.), durch Unternehmen und in erheblichem Umfang durch Denunziationen aus der Bevölkerung.

#### NACH BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGS

Im September 1939 begann mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen der Krieg, der sich in den folgenden Jahren zum Zweiten Weltkrieg ausweitete. Während auf dem Gebiet des Deutschen Reichs die Verfolgungsmaßnahmen intensiviert wurden, war in den deutsch besetzten Ländern nun auch die dortige Bevölkerung dem Kriegsgeschehen und der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt. Dies betraf erneut politische Gegner:innen (in diesem Fall also vor allem Menschen, die sich gegen die Besatzungsmacht zur Wehr setzten) und auch und in besonderem Maße die jüdische Bevölkerung. Vor allem in Osteuropa wirkte sich das rassistische Menschenbild der Nationalsozialisten aus: Massive Verbrechen der den Vorstößen der Wehrmacht nachrückenden Polizei- und SS-Einheiten an der lokalen Bevölkerung waren die Folge: Inhaftierungen, Verschleppung zur Zwangsarbeit, Ghettoisierung, Massaker und schließlich auch Deportationen in Vernichtungslager.

*Das Projekt „Persecution Through Their Eyes“ eröffnet mehrere Perspektiven: Im Mittelpunkt stehen die Perspektiven derjenigen, die aus unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Folgen in den Fokus der nationalsozialistischen Verfolgung gerieten. Darüber hinaus ermöglicht es, an einzelnen Beispielen auch die Täter:innen in den Blick zu nehmen.*

*Schließlich eröffnet die Zusammenarbeit der vier am Projekt beteiligten Gedenkorte in Polen, Italien, den Niederlanden und Deutschland auch einen beispielhaften Blick auf die europäische Dimension der nationalsozialistischen Herrschaft.*

## II. Der Zweite Weltkrieg in Polen, den Niederlanden und Italien – ein Überblick

### DER ZWEITE WELTKRIEG IN POLEN

Mit dem Überfall der Wehrmacht auf Polen begann am 1. September 1939 der Krieg, der sich in den kommenden Jahren zum Zweiten Weltkrieg ausweitete. Die Wehrmacht besetzte weite Teile Westpolens. In einer geheimen Zusatzvereinbarung zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt hatten kurz vor dem Angriff, im August 1939, das Deutsche Reich und die Sowjetunion die Aufteilung Polens verabredet. Die Rote Armee besetzte daher am 17. September Ostpolen. Das Land stand nun im Westen unter deutscher Herrschaft, im Osten unter Sowjetischer.

Die unter deutscher Herrschaft stehenden Gebiete vor allem im Westen Polens wurden in das Deutsche Reich integriert. Diese Gebiete sollten „germanisiert“ werden, das heißt, hier sollten sich Deutsche ansiedeln, es sollte „Lebensraum“ für die deutsche Bevölkerung entstehen. Um dies zu erreichen, ging die nationalsozialistische Führung mit äußerster Brutalität gegen die lokale Bevölkerung vor: vor allem die polnische Intelligenz wurde Opfer von Mordaktionen, „rassisch unerwünschte“ Bevölkerungsgruppen wurden Opfer von Vertreibung, darüber hinaus wurden zahlreiche Menschen zur Zwangsarbeit in das Deutsche Reich verschleppt.

Die zentralpolnischen Gebiete unter deutscher Besatzung wurden zum Generalgouvernement erklärt. Sie wurden zum Zielort der Deportationen aus den westpolnischen Gebieten. Die lokale Bevölkerung und die dorthin Deportierten fielen einer radikalen Ausbeutungs- und Vernichtungspolitik zum Opfer. Die Instrumente zur Umsetzung dieser Politik waren die Einführung eines Arbeitszwangs, gezielte Mordaktionen, die Ghettoisierung der jüdischen Bevölkerung sowie schließlich die Errichtung eines Netzes von Arbeits- und Vernichtungslagern.

Organisierter Widerstand, in den Städten, den Ghettos und Lagern, wurde durch die deutschen Besatzer brutal niedergeschlagen.

Im Juni 1941 brach das Deutsche Reich den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt (Hitler-Stalin-Pakt) und begann einen weiteren Eroberungs- und Vernichtungskrieg. Nach anfänglich aus der Sicht der Wehrmachtsführung positivem Verlauf stellten sich bereits im Winter 1941/42 erste Niederlagen der Wehrmacht ein, die in den kommenden zwei Kriegsjahren schließlich zu einer immer weiteren Zurückdrängung der deutschen Truppen führten. In ihrer Sommeroffensive des Jahres 1944 drang die Rote Armee bis nach Lublin vor, wo unter anderem die Befreiung des Konzentrationslagers Majdanek gelang.

Die Winteroffensive der Roten Armee 1944/45 beendete die deutsche Besatzungsherrschaft in Polen. Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz wurde am 27. Januar 1945 befreit.

## DER ZWEITE WELTKRIEG IN DEN NIEDERLANDEN

Der 10. Mai 1940 markiert den Beginn des Krieges in den Benelux-Staaten: Deutschland griff ohne Kriegserklärung die Niederlande, Belgien und Luxemburg an. Bereits am 15. Mai kapitulierte die niederländische Armee, nachdem die deutschen Luftstreitkräfte die Altstadt von Rotterdam dem Erdboden gleichgemacht hatten. Belgiens Armee kapitulierte am 26. Mai. Die erhebliche militärische Unterlegenheit der luxemburgischen Armee führte dazu, dass dort kein nennenswerter militärischer Widerstand erfolgte und die Hauptstadt bereits am Tag des Überfalls besetzt wurde. In der Folge rückte die deutsche Armee über Belgien auch in den Norden und Westen Frankreichs vor.

Mit einem Waffenstillstandsabkommen am 25. Juni endete der „Blitzkrieg“ im Westen nach nur sechs Wochen. Außer Polen, Dänemark und Norwegen waren nun binnen kurzer Zeit auch Luxemburg, die Niederlande, Belgien und der Norden und Westen Frankreichs deutsch besetzt.

In den Niederlanden bemühten sich die Besatzer zu Beginn um ein gutes Verhältnis zur lokalen Bevölkerung. Ab Februar 1941 begannen sie allerdings mit systematischen Razzien gegen die jüdische Bevölkerung, der sich Teile der niederländischen Bevölkerung zunächst mit einem Generalstreik widersetzen. Dieser wurde jedoch niedergeschlagen.

Ab Juli desselben Jahres begannen systematische Umsiedlungen und schließlich Deportationen der jüdischen Bevölkerung über das Durchgangslager Westerbork. Das angebliche Ziel dieser Deportationen war der Arbeitseinsatz in Lagern auf dem Gebiet des Deutschen Reiches. Auch Sinti und Roma waren Opfer der Deportationen.

Neben verschiedenen Polizeihaft- und Durchgangslagern wurde im Januar 1943 schließlich das einzige Konzentrationslager der SS auf dem Gebiet der Niederlande in Betrieb genommen: Kamp Vught (Konzentrationslager Herzogenbusch).

Nach der Landung der Alliierten in der Normandie im Juni 1944 wurden die Niederlande erneut zum Frontgebiet. In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 1944 befreiten die vorrückenden Alliierten den Süden der Niederlande, darunter auch im Oktober 1944 das Konzentrationslager Herzogenbusch. Durch die Kapitulation der Wehrmacht am 5. Mai 1945 endete schließlich auch im Norden des Landes die deutsche Besatzung.

## DER ZWEITE WELTKRIEG IN ITALIEN

In Italien herrschte bereits seit 1922 ein faschistisches Regime unter dem Diktator Benito Mussolini. Ab 1936 erfolgte eine Annäherung an das nationalsozialistische Deutschland, die in verschiedenen Abkommen ihren Ausdruck fand. Ab 1938 leitete Italien mit antijüdischen „Rassegesetzen“ auch die Verschärfung der Verfolgung von Jüdinnen und Juden ein. Das seit Mai 1939 mit dem Deutschen Reich verbündete Italien trat im Juni 1940 auf der Seite der Deutschen in den Zweiten Weltkrieg ein, indem es Frankreich und Großbritannien den Krieg erklärte. Der Italienfeldzug der Westalliierten begann im Juli 1943. Nach schweren Niederlagen wurde der faschistische Ministerpräsident Mussolini noch im selben Monat abgesetzt und gefangen genommen. Der italienische König beauftragte die Bildung einer Militärregierung, die im September einen Waffenstillstand mit den Alliierten schloss. Innerhalb weniger Tage besetzten deutsche Truppen daraufhin Nord-, Mittel- und Teile Süditaliens, Rom wurde am 10. September 1943 eingenommen. Unmittelbare Folgen der deutschen Besatzung zeigten sich im Beginn der Deportation der jüdischen Bevölkerung Italiens in Konzentrations- und Vernichtungslager, in der Gefangennahme mehrerer hunderttausend italienischer Soldaten sowie in der Ermordung von zehntausenden weiteren Personen: Militärangehörigen, Partisaninnen und Partisanen sowie weiterer Menschen, die im Verdacht standen, diese zu unterstützen.

Nach schweren Kampfhandlungen vor allem in Mittelitalien, die das Land verwüsteten, gelang es der italienischen Armee, die Deutschen bis zum Apennin-Gebirgszug zurückzudrängen, Partisaninnen und Partisanen verstärkten die Überfälle auf die deutschen Soldaten; es kam zu weiteren Massakern der Deutschen an der italienischen Zivilbevölkerung, unter anderem in Sant' Anna di Stazzema am 12. August 1944.

Der Zweite Weltkrieg endete in Italien schließlich am 2. Mai 1945 nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht.

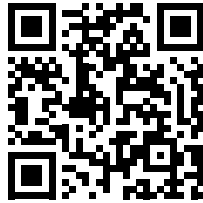
*2005 wurden zehn der am Massaker in Sant' Anna beteiligten SS-Offiziere in Italien zu lebenslanger Haft verurteilt. Jedoch weigerte Deutschland sich, diese auszuliefern. 2012 wurde ein weiteres Verfahren in Stuttgart eingestellt. Im Unterschied zur italienischen Justiz gingen die deutschen Richter davon aus, dass es keine Vernichtungsabsicht gegeben habe. 2022 hat die BRD Italien verklagt, nachdem deutsche Liegenschaften in Italien konfisziert werden sollten, um Opfer deutscher NS-Verbrechen entschädigen zu können. Die Bundesregierung äußert sich bisher nicht dazu, ob und wenn ja, inwiefern diese Entschädigungen auch im Zusammenhang mit dem Massaker in Sant' Anna stehen.*

### III. Impulse zur Recherche/Fragen an die Geschichte(n)

Die folgenden Fragen sind als Anregungen gedacht – es geht nicht darum, alle Fragen „abzuarbeiten“.

#### ZU DEN LEBENSGESCHICHTEN

Versucht zunächst, Euch einen Überblick über die Biogramme der Ausstellung zu verschaffen. 16 Lebensgeschichten findet Ihr in der Print-Ausstellung. Diese und weitere 16 Biogramme findet Ihr auch in der virtuellen Ausstellung – nutzt dafür den QR-Code



Sucht Euch jeweils mindestens zwei Lebensgeschichten aus unterschiedlichen Orten aus und betrachtet sie unter den nachfolgenden Fragestellungen:

1. Aus welchen Gründen wurden die von Euch ausgewählten Personen verfolgt? (Inwiefern) passt das zu Eurem bisherigen Wissen über die nationalsozialistische Herrschaft und deren Ziele in Deutschland und im besetzten Europa?
2. Welche Formen von Widerstand und/oder Selbstbehauptung könnt Ihr in den biografischen Erzählungen entdecken? Aus welchen Gründen haben Menschen Widerstand geleistet? Welche Bedeutung hatten Widerstandshandlungen oder Akte der Selbstbehauptung für die Handelnden und welche Folgen konnten sie haben?
3. Welche Beispiele findet Ihr für Menschen, die an den begangenen Verbrechen/an der Verfolgung beteiligt waren oder zumindest davon wussten? (Tipp: Schaut nicht nur in den Täterbiografien, auch in den Biografien der Verfolgten findet Ihr zahlreiche Beispiele.) Welche Motive könnten die Beteiligten für ihr Handeln gehabt haben? Welche Motive hatten Eurer Meinung nach die Mitwisser, nicht einzugreifen?

Um die Vielzahl der Auswirkungen nationalsozialistischer Herrschaft auf das Leben der Menschen in Europa besser nachvollziehen zu können, kann es sich anbieten, auf den beigefügten Karten ihre Lebenswege und -stationen nachzuzeichnen.

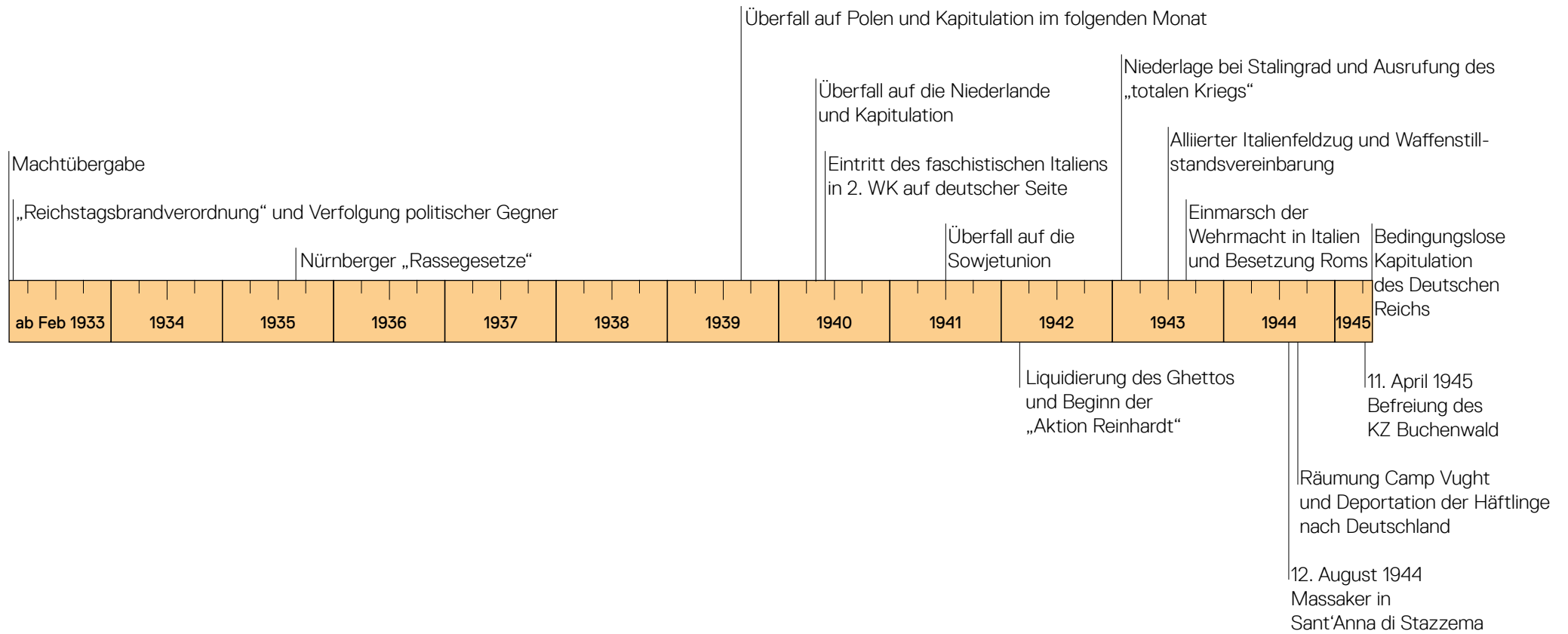
#### ZU DEN GEDENK-/UND ERINNERUNGSORTEN/ORTSGESCHICHTEN

Gedenkstätte Buchenwald – National Monument Kamp Vught – “Grodzka Gate – NN Theatre“ Centre Lublin – National Peace Park and Historical Museum of the Resistance in Sant’Anna di Stazzema

1. Welche Personengruppen waren jeweils von den Ereignissen/Orten, für die die Gedenkort stehen, betroffen?
2. Für welche Phasen des Zweiten Weltkrieges bzw. der nationalsozialistischen Herrschaft stehen diese Orte?

Abschließend: Gibt es etwas, das Euch in den biografischen Erzählungen oder insgesamt in der Ausstellung oder den Begleittexte besonders bewegt oder zum Nachdenken gebracht hat? Wenn ja, was war das?

**ZEITSTRAHL** – zentrale Ereignisse während der NS-Herrschaft und des Zweiten Weltkriegs in Deutschland, Polen, den Niederlanden und Italien



Buchenwald



Ghetto Lublin



Camp Vught



Sant’Anna di Stazzema



## **IV. Recherchehinweise**

**Blitzkrieg – Polen, Norwegen, Dänemark, Benelux-Staaten, Frankreich**

Youtube: ([MrWissen2go](#))

**Ziele des deutschen Angriffskrieges, Folgen für Polen, Rolle Italiens**

Youtube: ([MrWissen2go](#))

### **POLEN**

[www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/ueberfall-auf-polen-1939.html](http://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/ueberfall-auf-polen-1939.html)

[www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/besatzungsregime-in-polen.html](http://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/besatzungsregime-in-polen.html)

### **NIEDERLANDE**

[www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/besetzung-der-niederlande-1940.html](http://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/besetzung-der-niederlande-1940.html)

[www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/besatzungsregime-in-den-niederlanden.html](http://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/besatzungsregime-in-den-niederlanden.html)

### **ITALIEN**

[www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/vormarsch-in-italien.html](http://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/vormarsch-in-italien.html)

---

## **IMPRESSUM**

Begleitmaterial zur Ausstellung „PERSECUTION THROUGH THEIR EYES“

Eine Ausstellung vom 7. November 2023 bis 31. März 2024 in der Gedenkstätte Buchenwald

Konzept: **Julia Treumann, Kai Wilzki**

Gestaltung: **Katharina Brand**

Herausgegeben durch die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar 2023.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie von der Thüringer Staatskanzlei.

